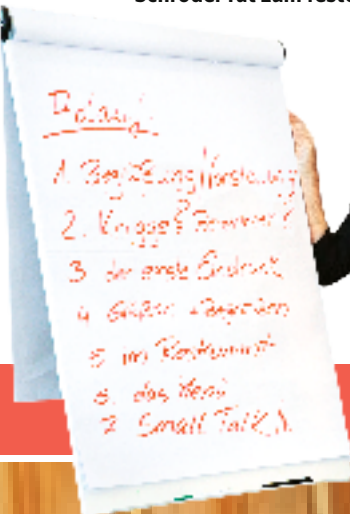


→ Richtig begrüßen

Das wollen wir lernen (I.) - als Erstes: die richtige Begrüßung. Trainerin Jacqueline Schröder rät zum festen Händedruck



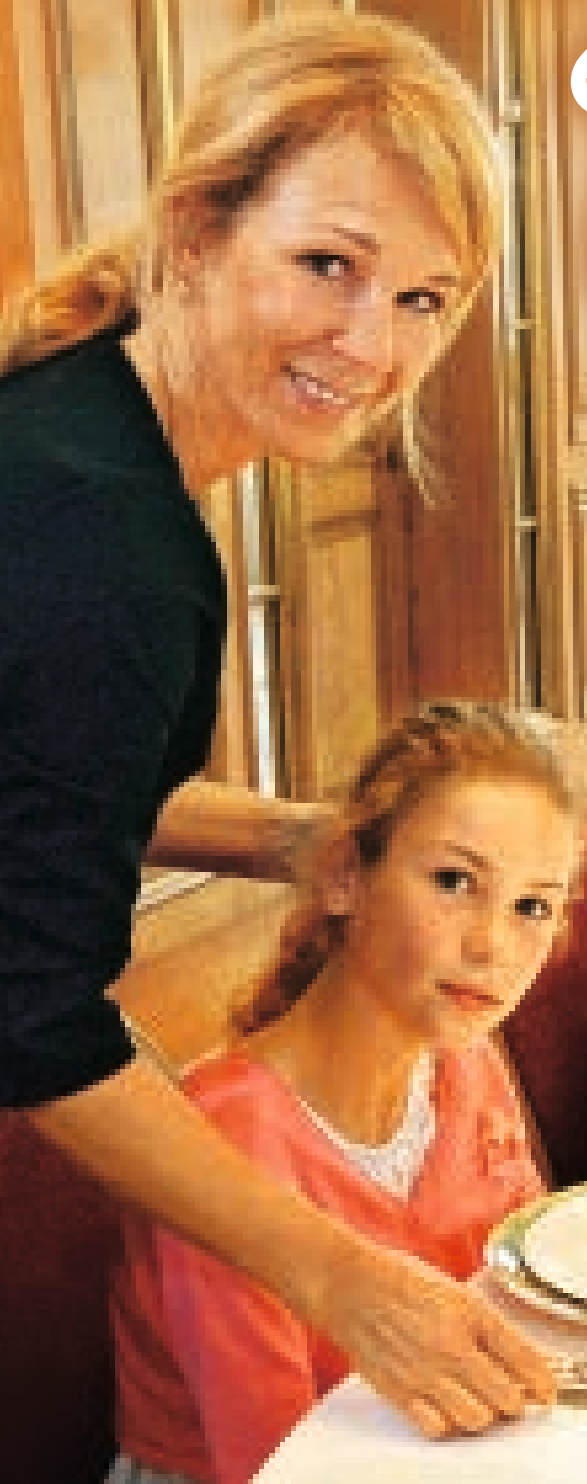
→ Spaghetti bändigen

Dennis (12) darf die Spaghetti noch mit dem Messer schneiden. Für Erwachsene gilt: Nudeln mit Löffel und Gabel essen!

Ein Benimm-Kurs für die Kleinsten - BILD der FRAU war dabei

Hier sind Manieren ein Kinderspiel

Gerade sitzen, höflich grüßen, ordentlich essen: Das sollte jedes Kind können. Kann es aber nicht. Expertin Jacqueline Schröder bietet darum eine Art Nachhilfe an. Sie sagt: „Gute Umgangsformen machen das Leben leichter – von klein auf!“



Caroline, Mascha und Dennis (v. l.) haben den Tisch schön gedeckt, Frau Schröder macht den Feinschliff

→ Tisch decken



Volle Konzentration auf die Cocktailtomate! Aufgabe für Mascha (6): zerteilen ohne Spritzer



→ Mundgerechte Stücke schneiden

Die Cocktailtomate ist widerspzig. Eigentlich soll Mascha (6) sie mit dem Messer einklemmen, dann von oben mit der Gabel reinpicken. Stattdessen segelt das Gemüse vom Vorspeisensalat im hohen Bogen auf den Boden. „Lass sie bitte liegen“, sagt Jacqueline Schröder und schickt die Erklärung gleich hinterher: „Wenn im Restaurant was herunterfällt, sagen wir ‚Entschuldigung‘ und winken dezent den Kellner herbei. Der kümmert sich.“ Jedenfalls in feinen Restaurants ...

Frau Schröder kennt sich mit Etikette aus. Die 47-jährige Berlinerin gibt Knigge-Kurse für Kinder – in sehr stilvollem Ambiente. Neun Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sind an diesem Samstag in den holzgetäfelten Saal des Fünf-Sterne-Hotels „Regent“ in Berlin gekommen, um unter dicken Kronleuchtern „Grüßen, essen, Körpersprache und richtig sitzen“ zu lernen.

Ist es nicht eigentlich Aufgabe der Eltern, dem Nachwuchs das beizubringen? Mutter Natalie antwortet lächelnd: „Wenn eine fremde Person etwas ansagt, ist das noch mal was anderes.“ Also hört ihr Sohn Dennis (12) in grauem Anzug und mit ordentlich gekämmten Haaren nun zu, um in Zukunft den Spagat zwischen Fußballplatz und Edel-Restaurant zu meistern.



Esperanza (9) löffelt Soße auf den Teller

Der Kurs (kostet 89 Euro) startet mit der richtigen Begrüßung. „Hi, ich bin Esperanza“, flüstert das kleine Mädchen in den Raum und drückt Frau Schröder schüchtern die Hand. „Schau mal“, erklärt diese nett, aber bestimmt. „Dein Händedruck ist wie Pudding. Das kannst du viel fester und tausche das ‚Hi‘ bitte gegen ein ‚Guten Tag‘ aus.“

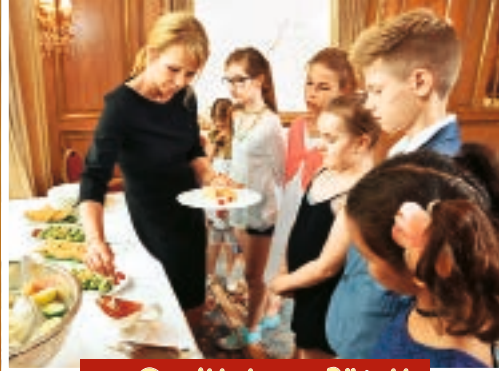
Wir sind ja nicht auf der Baustelle.“ Kichern bei den Mini-Knigges. „Die Kleinen sollen hier nicht üben, wie man Hummer knackt und Austern schlürft, sondern spielerisch wichtige Umgangsformen lernen“, erklärt die Kursleiterin. Ein Schützling nach dem anderen tritt vor und sagt den Begrüßungstext auf. „Sehr gut, das habt ihr toll gemacht“, lobt die Lehrerin.

Dann geht es ab an den großen Tisch. „Rückt den Stuhl so heran, dass vorne ein kleines Kätzchen und hinten ein Mäuschen Platz hat. So könnt ihr euch während des Essens auch mal zurücklehnen, ohne das es so aussieht, als würdet ihr euch in den Stuhl fläzen.“

Mascha gähnt. „Upps“, sagt Frau Schröder. „Halte bitte den linken Handrücken vor deinen Mund.“ Dies gelte auch, wenn jemand niesen oder husten müsse. Bitte immer in den Handrücken.

Das Brot kommt auf den

Louisa (l.) und Sophia (beide 7) zeigen stolz ihre Zertifikate



→ Gesittet am Büfett

Teller nicht zu voll machen! Am Nachspeisen-Büfett (o.) ist es besonders hart, das durchzuhalten. Auch nicht einfach: Gerade sitzen – so wie Josephine (r.) haben Kinder das früher gelernt

Tisch. Dennis schmiert mit vollem Einsatz die Butter auf die ganze Scheibe. „Bitte nicht!“ Frau Schröder eilt herbei: „Hier gilt das Bröckchen- und Flöckchen-Prinzip. Ihr brecht ein kleines Stück von der Scheibe ab, legt den Rest auf den kleinen Brotteller und schmiert ein Flöckchen Butter auf das Stück.“

Dann die Königsdisziplin – der Hauptgang: Spaghetti mit Tomatensoße und Hähnchen-Gemüse-Spieß. Genüsslich schiebt Mascha eine vollgeladene Gabel Nudeln in den Mund, die Hälfte rutscht wieder runter. Und bei Caroline möchte das Hühnchen einfach nicht vom Spieß runter. Zum Glück ist ja Frau Schröder da. Geduldig erklärt sie, dass man den Holzspieß nach unten hält und dann das Fleisch vorsichtig abzieht, die Arme beim Essen möglichst am Körper anliegen und man die Serviette beim Aufstehen rechts oder links neben den Teller platziert.

Dreieinhalb Stunden später ist es geschafft. Stolz nehmen Mascha und ihre Mitschüler Etikette-Zertifikate entgegen. Mascha macht schon Pläne: „Ich gehe jetzt mit Mama und Papa ganz schnell in ein Restaurant. Dann bestelle ich mir viele kleine Tomaten. Ich bin ja jetzt Ess-Expertin!“



Fotos: Thomas Lebie

→ Gerade sitzen



„Haben sich Kinder früher besser benommen?“

Jacqueline Schröder (47, www.jacquelineschroeder.de) ist Etikette-Expertin und Stil-Beraterin in Berlin

Ab welchem Alter soll mein Kind Tischmanieren lernen?

Damit können Eltern nicht früh genug beginnen. Dass man nicht mit vollem Mund spricht, mit Lebensmitteln nicht spielt – das können Sie Ihrem Kind von Anfang an beibringen. Nehmen Sie sich Zeit, erklären Sie, dass Essen nicht nur satt macht, sondern auch die Familie gemeinsam an den Tisch bringt. Und Worte wie „Bitte“ und „Danke“ sollten Kinder gleich beim Sprechen lernen sagen können.

Ab wann können Kinder mit „Erwachsenen-Besteck“ essen?

Wer mit dem Kinderbesteck beginnt, kommt – sobald die Hände es halten können – auch mit „Erwachsenen-Besteck“ zurecht. In meinen Seminaren sind die Kinder ab sechs Jahren schon sehr bemüht und freuen sich über ihre Erfolge.

Brauchen Kinder Knigge-Kurse?

Die Kinder lernen die Umgangsformen, Respekt und Werte ganz spielerisch, und ich erkläre ihnen, wie sie ihnen im Leben helfen und das miteinander leichter machen.

Hatten Kinder früher bessere Manieren?

Die Eltern haben berufsbedingt nicht mehr so viel Zeit, ein gemütliches Abendessen vorzubereiten oder mit der Familie am Tisch zu sitzen. Das merkt man einigen Kindern schon an. Sie sind auch durch mediale Einflüsse abgelenkt und zappeln am Tisch eher herum. Wenn wir aber erklären und nicht nur mahnen, verstehen Kinder die Vorteile von gutem Benehmen schnell.

Brauchen wir ein Schulfach „Manieren“?

Unbedingt. Aber nennen wir es lieber Werte- oder Lebenskunde. Soziale Kompetenz wird in den Schulen benotet, aber leider nicht gelehrt.